

DELIGHTFUL

Einzelausstellung von
Il-Jin Atem Choi im
AtelierFrankfurt,
21. November 2025 – 15. Januar 2026



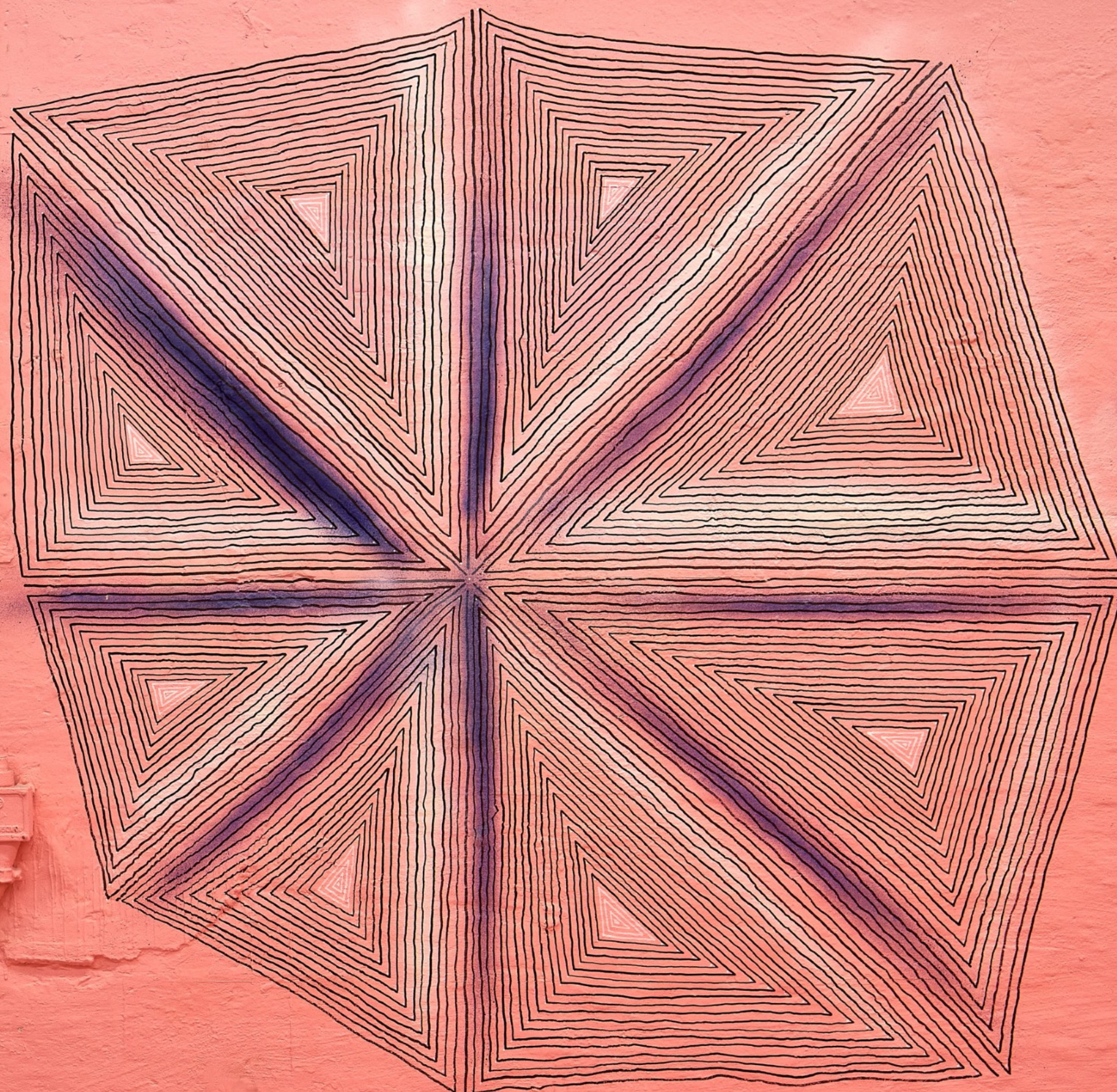
Ausstellungsansicht Il-jin Atem Choi, 2025, Foto: Jens Gerber



Ausstellungsansicht Il-jin Atem Choi, 2025, Foto: Jens Gerber



Ausstellungsansicht Il-jin Atem Choi, 2025, Foto: Jens Gerber



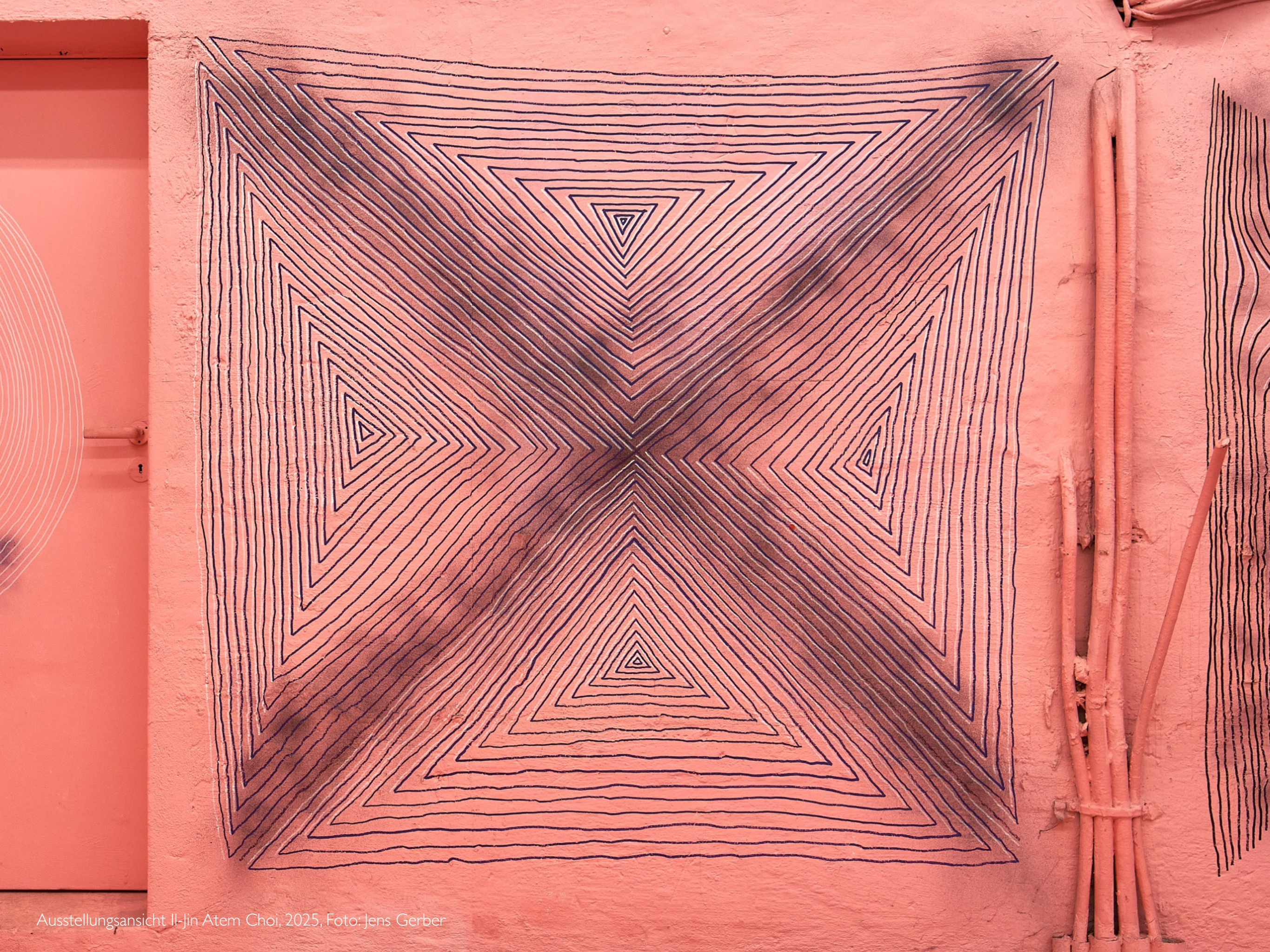
Ausstellungsansicht Il-Jin Atem Choi, 2025, Foto: Jens Gerber



Ausstellungsansicht Il-jin Atem Choi, 2025, Foto: Jens Gerber



Ausstellungsansicht Il-jin Atem Choi, 2025, Foto: Jens Gerber



Ausstellungsansicht Il-jin Atem Choi, 2025, Foto: Jens Gerber



Ausstellungsansicht Il-jin Atem Choi, 2025, Foto: Jens Gerber



Ausstellungsansicht Il-jin Atem Choi, 2025, Foto: Jens Gerber





IL-JIN ATEM CHOI

Vom Unternehmensberater zum Künstler

Von Eugen El

29.12.2025, 16:48 Lesezeit: 4 Min.



Der Frankfurter Künstler Il-Jin Atem Choi hat einen außergewöhnlichen Weg genommen. Das ging nicht ohne dunkle Phasen. Heute hat er sich gefunden, wie eine aktuelle Ausstellung im Atelierfrankfurt zeigt.

Kommt Zeit, kommt Kunst: Auf diese Formel ließe sich Il-Jin Atem Chois Einstellung zu seiner persönlichen Entwicklung bringen. Ist man auch zehn oder fünfzehn Jahre, nachdem man begonnen hat, sich intensiv mit Kunst zu beschäftigen, weiterhin dabei, dann baut sich stetig ein Œuvre auf. Einem Koordinatensystem gleich schafft es Orientierung. So umreißt Choi das, was er als „Funktion der Zeit“ bezeichnet – und was ein Stück weit auch seine Rettung war.

Der Absolvent der Städelschule steht an diesem kalten Winternachmittag im Kutscherhaus auf dem Gelände des Atelierfrankfurt im Ostend. Boden und Wände des Raums, der sehr funktional wirkt, strahlen in leuchtendem Pink, das sich entschlossen

gegen die Trübnis des lichtarmen Tages zu stemmen scheint. Choi hat die in dieser Farbe vorgefundenen Wände mit feinen graphischen Linienstrukturen und dezenten, wie Nebelschwaden wirkenden Farbflächen versehen. Sie erinnern an visualisierte Tonschwingungen, lassen aber auch an gekrümmte räumliche Strukturen denken.

„Delightful“ heißt diese ortsspezifische, noch bis 15. Januar zugängliche Wandarbeit. So angenehm und reizvoll, wie der Titel suggeriert, war Il-Jin Atem Chois Werdegang indes nicht immer. Dass er als Künstler bestehen würde, erscheint aus heutiger Sicht nicht selbstverständlich. Seine ersten Schritte in Ausbildung und Beruf ging der 1981 im niederrheinischen Moers geborene Choi zunächst außerhalb der Kunstwelt: Auf den in Maastricht erworbenen Masterabschluss in International Business Studies folgte 2007 eine Stelle als Unternehmensberater in Frankfurt.

